

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Mittwoch,

No. 18.

2. März 1859

Marktberichte.

Elbing. Die winterliche Jahreszeit versucht zwar noch ab und zu sich geltend zu machen; es gelingt ihr dies aber immer nur auf einige Stunden, und bald sind trüber Himmel und Regen, welche in diesem Winter die Herrschaft führen, wieder da. Der gestrige 1. März begann jedoch mit gelindem Frost bei klarem Himmel. Trotz der schlechten Wege fanden sich in letzter Woche stärkere Zufuhren von Getreide ein, auch kam bereits Einiges zu Wasser. Bei der allgemein gebrückten Stimmung erlitten die Preise, besonders von Weizen und Roggen, einen Rückgang. Bezahlt und zu notiren: Weizen, bunter und hochbunter gesunder, 127—133 pf., 70 bis 82 Sgr., mit Auswachs, 125—128 pf., 48—68 Sgr. Roggen 45—50 Sgr. Gerste 32—49 Sgr. Hafer 28 bis 34 Sgr. Erbsen 67—76 Sgr. Bohnen 60—65 Sgr. — Spiritus bei mäßiger Zufuhr 16½ Thlr.

Danzig. Unser Kornmarkt war auch in vergangener Woche leblos und flau, und ungeachtet der geringen Zufuhr waren auch die Preise an der Bahn nur schwach behauptet, meist etwas niedriger. Zu notiren: Weizen 50—85, Roggen 47—51, Gerste 35 bis 51, Hafer 30—35, Erbsen 70—81 Sgr. — Spiritus bei 750 Dhm Wochen-Zufuhr etwas höher und mit 16½ Thlr. bezahlt.

Königsberg. Bei flauer Stimmung blieb auch während der letzten Woche der Umsatz an unserer Kornbörse beschränkt. Am Markt zahlte man bei sehr mäßiger Zufuhr für: Weizen 60—82, Roggen 47—52, Gerste 45—50, Hafer 35—40, Erbsen 75—80, graue 100—110 Sgr. — Mit Spiritus matter, Loco 17 Thlr.

Zeitungsnachrichten.

Preussen. Berlin. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses am 26ten überreichte der Finanz-Minister Freiherr v. Patow vier Gesetz-Entwürfe: 1) betreffend die anderweite Regulierung der Grund-Steuern, 2) betreffend die Einführung einer allgemeinen Gebäudesteuer, 3) betreffend die Veranlagung und Erhebung der Grundsteuer von den bisher befreiten und bevorzugten Grundstücken, und 4) betreffend die für die Aufhebung der Grundsteuer-Befreiungen zu gewährende Entschädigung. In einem Vortrage, der fast eine Stunde währte, gab der Finanzminister die nothwendigen Aufklärungen über die Vorlagen. Von der Aufstellung eines allgemeinen Katasterwerkes hat die Regierung, der großen Schwierigkeiten wegen, Abstand genommen. Die Ausgleichung zwischen den östlichen und westlichen Provinzen soll dadurch herbeigeführt werden, daß die Grundsteuer in den ersten um zwanzig Prozent erhöht, in den westlichen dagegen um zehn Prozent ermäßigt werden soll. Als Entschädigung für die Aufhebung der bisherigen Befreiungen sollen gezahlt werden: a) in Fällen, wo die Befreiung durch besondere Rechtstitel nachgewiesen wird, der 20fache Betrag; b) in den übrigen Fällen der 13½fache Betrag. Der Finanzminister erkannte ausdrücklich an, daß der letzteren Kategorie ein gesetzlicher Anspruch auf Entschädigung nicht zustehe, daß indessen Billigkeits-Rücksichten dafür sprächen. Eine Mehr-Einnahme soll der Staats-Kasse durch die Vorlagen vorläufig nicht erwachsen, da der Ertrag der Steuer von den bisher befreiten Grundstücken mit etwa 720,000 Thalern auf die nächsten 20 Jahre zur Amortisation der Entschädigung verwendet werden muß, der Ertrag der Gebäudesteuer aber mit 570,000 Thalern dafür eintritt, daß in den westlichen Provinzen zwar mit der Ermäßigung der Steuer sofort, in den östlichen Provinzen aber mit der Erhöhung derselben, der großen Schwierigkeiten wegen, nicht sofort vorgegangen werden kann. — Der von einem Gerichte gestellte Antrag, die gerichtliche Verfolgung eines Abgeordneten während der Dauer der Session zu genehmigen (derselbe soll in einem Berichte einen Beamten beleidigt haben), wird der Geschäfts-Ordnungs-Kommission überwiesen. Der Gesetzentwurf wegen anderweiter Einrichtung des Amts- und Zeitungs-Kontionswesens wird erledigt, und folgen darauf Petitions-Berathungen, von

denen die auf Wiederherstellung der geheimen Abstimmung bei den Wahlen zu einer längeren pikanten Diskussion Anlaß giebt. — An Mitglieder beider Häuser sind, wie der „D. A. Z.“ geschrieben wird, in den jüngsten Tagen wieder mehrere Schreiben von namhaften Mitgliedern süddeutscher Landesvertretungen ergangen, in denen der preußische Landtag beschworen wird, sein Schweigen gegenüber der gefährlichen Sachlage zu brechen. Über den Stand der Sache haben die betreffenden preußischen Landtagsmitglieder befriedigende Aufklärungen erhalten, die es denselben nicht angemessen erscheinen lassen, die beiden Häuser des Landtages zu einer Auslassung in dieser Angelegenheit zu veranlassen. Die jetzige vermittelnde Haltung Preußens zur Wahrung des allgemeinen Friedens wird von denselben als die allein richtige anerkannt, nicht allein im Interesse Preußens, sondern auch in jenem des deutschen Gesamt-vaterlandes. Die unabänderlichen Grundsätze der preußischen Politik werden nie ein die vertragsmäßig bestehenden Staatsordnungen Europas verlehnendes Vorschriften irgend einer Großmacht gestatten. — Die Nachricht süddeutscher Blätter, daß man hier täglich dem Befehle des Prinz-Regenten zur vollen Kriegsbereitschaft entgegensehe, ist grundlos. So unerfreulich auch die Situation ist, so liegt zu einer solchen Maßregel doch noch kein genügender Anlaß vor.

Deutschland. Die Kammern der verschiedenen Deutschen Staaten beeiftern sich, gegen die von Frankreich aus drohende Kriegsgefahr sich laut vernehmen zu lassen. So beschloß die hannoversche 2. Kammer, die Regierung aufzufordern, bei dem Bundestage Beschlüsse zu erwirken, welche durch Einmütigkeit und kräftigen Vollzug geeignet seien, die drohende Kriegsgefahr abzuwenden, nötigenfalls aber einen Angriff auf Österreich oder Deutschland mit vereinter Bundesmacht zurückzuweisen. In Frankfurt beschloß der gesetzgebende Körper, dem Senate zur Be-thätigung deutscher Einheit seine Bereitwilligkeit zu jedem Opfer zu erklären. In der bayrischen Abgeordnetenkammer wurde sehr eifrig für ein Pferdeausfahrverbot gesprochen, was die Regierung jedoch nicht nötig erachtet. In der württembergischen Kammer verlangt man: daß die deutschen Regierungen den französischen Rüstungen gegenüber unvermeidlich die kräftigsten Maßregeln zum Schutz Deutschlands ergreifen. In Baden äußert man sich sehr besorgt, daß der Feind ganz Süddeutschland in die Tasche stecken könne, ehe Deutschland über die Formalitäten seiner „schwerfälligen Bundesverfassung“ hinweg nur dazu komme, Beschluz über die ersten Einleitungen zu fassen. Nun, im Angesicht der Gefahr, nun bekommt man mit einemmal Einsicht für die Mängel der Bundesverfassung, für die dadurch bedingte eigene Schwäche und Hilflosigkeit. Aber als es ihnen geboten wurde, Deutschland einig, kräftig, schlagfertig und mächtig zu machen dadurch, daß sie, die kleinen deutschen Staaten, durch die Union, den Schutz und die Leitung Preußens, des Schwertes Deutschlands, annähmen: da sieben sie auf das Geheiß Österreichs und ans eitel Selbstüberhebung ab, und es fehlte nicht viel, sie hätten im Bunde mit Österreich Preußen befehdet. Österreich war es, das sie damals in die veraltete, schwerfällige, Deutschland lähmende Bundesverfassung wieder hineinjagte, Österreich ist's, welches jetzt durch seine Politik, durch eigenes Verschulden, die Kriegsgefahr über Deutschland herausbeschworen hat: und nun soll Preußen, das verlungene, verkannte, ja geschmähte und angefeindete Preußen helfen! — Ja es wird auch diesmal wieder helfen; aber hoffentlich unter dem Beding, daß die jetzt in der Zeit der Noth erwachte Einsicht der kleinen deutschen Staaten,

zu ihrem eigenen Besten, für die Dauer festgestellt und gesichert werde, daß endlich Preußen der Platz in Deutschland eingeräumt werde, der ihm gebührt. Möge dies, wenn möglich, ohne Krieg geschehen; vermag aber nur ein Krieg dahin zu führen, so kann selbst dieser, wenn die deutschen Kleinstaaten endlich ihr eigenes Wohl begreifen und sich der Leitung Preußens unterstellen, am letzten Ende zu Deutschlands Heil ausschlagen.) — Die „Pr. Z.“ berichtet die Angaben anderer Blätter übrigens dahin, daß in der letzten Sitzung des Bundestages weder von einem süddeutschen noch von einem anderen Gesandten der Antrag auf Kriegsbereitschaft des deutschen Bundesheeres gestellt, noch daß überhaupt etwas dem Aehnlichen zur Sprache gebracht worden ist. — Die Nachricht, daß der Bau der Rheinbrücke zwischen Kehl und Straßburg eingestellt sei, ist unbegründet. — Der holsteinische Verfassungsausschuss hat seine Sitzungen beendet; der Anfang des anscheinend überaus langen Berichts wird von einigen Zeitungen bereits mitgetheilt.

Oestreich. Man sieht hier die Lage der Dinge in der That nicht zu begreifen oder nicht begreifen zu wollen. Von verschiedenen Seiten wird bestätigt, daß die Vermittelungs-Anerbieten Englands und Preußens hier sehr früh aufgenommen worden sind, und Kaiser Franz Joseph, der sich von dem Einfluß des Grafen Buol, wie es scheint, nicht losmachen kann, soll geäußert haben: Bundesgenossen brauche er und keine Vermittler. Gleichzeitig aber erklärt man hier unverhohlen, man wisse, die eigentliche Absicht des französischen Kaisers sei auf Abschaffung derjenigen Verträge gerichtet, welche Oestreich das Besetzungs- und Interventionsrecht in den Legationen, Parma, Modena und Toskana, einräumen, um, wie man hinzusezt, Piemont dadurch Lust zu schaffen. Diese Verträge will man hier nicht aufgeben; deshalb gewinnt hier der Glaube an die Unvermeidlichkeit eines Krieges mit Frankreich nun festeren Boden. Und für diese Verträge wähnt man hier, sollen Preußen und England mit in die Schranken treten! Und dafür, daß Oestreich das Recht behalte, die kleinen Staaten Mittel-Italiens unter seinem Einfluß und dort sein System aufrecht zu erhalten, dafür soll Deutschland sich in einen Krieg stürzen! Wenn man in Wien so verbündet ist, sich solchem Wahne hinzugeben: dann freilich kann man dort mit dem Glauben an den Krieg noch Recht behalten, den man dann aber auch nur der eigenen Verblendung zu danken haben würde.

Frankreich. Die Kriegsrüstungen dauern offenkundig fort, obgleich die Zeitungen darüber schweigen. Wie man hier wissen will, verlangt der nach Wien gegangene englische Gesandte Lord Conole von Oestreich die Räumung Rom's und der Legationen, Reformen im Kirchenstaat und Aufhebung der Verträge mit Modena u. c. Oestreich wäre es also jetzt in die Hand gegeben, durch Nachgiebigkeit in diesem Punkte England, Preußen und den deutschen Bund für sich zu gewinnen, während auf der anderen Seite die Anerkennung der Doppelwahl Couza's es in den Stand setzte, Rußland zu beruhigen. Es bliebe dann nur noch Frankreich und Sardinien übrig, für welche in diesem Falle die Verlegenheit, nichts zu thun, eben so groß wäre, als die, direkt in einer rein lombardisch-venetianischen Frage zu intervenieren. Oestreich hätte dann weiter nichts zu thun, als den Lombarden und Venetianern einige scheinbare Konzessionen zu machen, denn über das Scheinbare kann es doch wohl nicht hinaus, und dann die deutschen Patrioten wieder abzuwiegeln, deren Agitation nur für bestimmte Zeit und bis zu einem bestimmten Grade geduldet werden kann. Um zu diesem Ziele zu gelangen, würde es wohl so meinen die diesfälligen pausen Berichte, diese beiden harten aber immerhin nur sekundären Opfer bringen. — Die Konferenz ist neuerdings auf den 10. März verschoben.

Großbritannien. In der Sitzung des Unterhauses am 25ten sagte Lord Palmerston: Israeli habe am Anfang der Session versichert, daß die Erhaltung des Friedens nicht hoffnungslos sei; er frage die Regierung, ob sie dieses noch glaube, wo nicht, so möge sie die wahrschafte Lage mittheilen. Er Palmerston, halte eine diplomatische Lösung für möglich, denn sowohl Frankreich als Oestreich, wie auch Sardinien beabsichtigen schwerlich einen Bruch der Traktate. Der wahre Streitpunkt liege in den Eisernen Teile Oestreichs und Frankreichs in Mittel-Italien. England sollte beiden Regierungen, die gleichzeitige Räumung Mittel-Italiens für alle Zeiten und Befürwortung zeitgemäßer Reformen darstellt bringend anrathen, wo dann auch die Gefahr eines Aufstandes vermieden werden würde. Die Röde

Palmerston's wurde von großem Beifall begleitet. — Disraeli erwiberte: Die Regierung glaube, zufolge neuerer eingetroffener Mittheilungen, die baldige Räumung des Kirchenstaates seitens der Franzosen und Österreich in vollem Einvernehmen mit dem Papste erwarten zu dürfen. Disraeli versicherte ferner, nachdem er das unpartheiische Auftreten Palmerston's anerkannt hatte, die Regierung verfüme keinen Versuch zur Vermittelung. Die Mission Lord Cowley's in Wien habe einen verjährenden Charakter; die Regierung hoffe von ihren Bemühungen und von dem Verlangen aller Mächte, die Traktate vom Jahre 1815 festzuhalten, das Beste für die Erhaltung des Friedens. Eine weitere Interpellation und eine weitere Debatte über diese Angelegenheit in diesem Augenblick wäre ungeeignet. Auch die Erwiderung Disraeli's fand allgemeinen Beifall. Lord John Russell sprach seine Zufriedenheit über diese Erklärungen aus. Das Haus genehmigte hierauf das erhöhte Blottenbudget. Die Börse vom 26sten befand sich in Folge der vorstehenden Erklärung der Regierung in sehr günstiger Stimmung. — Die Regierung hat der alten transatlantischen Telegraphen-Gesellschaft eine Staats-Garantie von 8 p.C. für ein Kapital von 600,000 Pfd. auf 25 Jahre bewilligt. Dennoch bleibt die Ausführung zweifelhaft. In dem Zustande des Telegraphenkabels hat sich noch immer nichts verändert; dasselbe ist so unbrauchbar, wie es gewesen.

Italien. Rom. Der Papst hat einen höchst bedeutungsvollen Schritt gethan, um die Verhandlungen zur Ausgleichung der Differenzen und zur Erhaltung des Friedens anzubahnnen. Der pariser "Moniteur" vom 27. meldet, „dass S. H. der Papst Frankreich und Österreich aufgefordert habe, wegen der baldigsten Räumung des Kirchenstaates zu unterhandeln, da er für die Zukunft allein die Ruhe erhalten könne.“ Dieses Vorgehen des Papstes ist ganz dazu geeignet, Österreich, wenn es nur will, die Wege zur Beseitigung der anderen Verträge mit Parma, Modena und Toscana, die eben von L. Napoleon angefochten werden, zu ebnen. Aber ob Österreich wollen, ob es seinen maßgebenden Einfluss auf die kleinen Staaten Mittelitaliens aufgeben wird, — das ist eben die Frage.

Turin, 26. Febr. Die offizielle "Opinione" von heute sagt, England und Preußen hätten dem Wiener Hof ihre Vermittelung zur Beilegung der Differenzen mit Frankreich angeboten. Nach der Thronrede des Kaisers der Franzosen könnte die italienische Frage nicht unterdrückt werden, und ein Konflikt sei unvermeidlich, wenn Österreich deren Diskussion verweigere. Diese müsse sich nicht auf die Occupationsfrage des Kirchenstaates beschränken, sondern auf die Uebelstände von ganz Italien und deren Abhilfe ausgedehnt werden. Der Wiener Hof, fährt die "Opinione" fort, habe nun den beiden Mächten für ihren guten Willen dankend geantwortet, sich aber dahin ausgesprochen, dass er keine Vermittler, sondern Alliierte wünsche, daher statt der Vermittlungsvorschläge Vorschlägen zu einer Allianz entgegensehe, und dass er es demgemäß unterlässe, auf der Basis der Vermittelung zu diskutieren. Wie es heißt, fährt die "Opinione" fort, wosfern England und Preußen auf die Verpflichtung zu einem Bündnisse mit Österreich nicht eingehen, selbst für den Fall nicht, dass Österreich die Vermittelungsbasis annehme und Frankreich dieselbe zurückweise. Cowley's Mission habe den Zweck, dem österreichischen Gouvernement die Annahme der Vermittelung, ohne dieselbe an ein Bündnis zu knüpfen, anzuempfehlen.

Neapel. Die letzten Berichte schildern den Zustand des Königs als sehr bedenklich.

N e u e s s.

Berlin. Die verwitwete Kaiserin von Russland wird im Juni nach Berlin kommen und mit Sr. Majestät dem Könige, dessen Rückkehr auf den 11. Juni festgesetzt ist, zusammengetroffen. — Die Taufe des neu geborenen Prinzen wird am 5. März stattfinden. Es sind Vorbereitungen getroffen, welche auf die Hierarchie der Kaiser von Österreich und von Russland zur Taufe schließen lassen. Wahrscheinlich wird eine allgemeine Erleuchtung der Stadt am Taufstage stattfinden. — Es liegt, wie man hört, im Plane, die Bestimmungen über den Eintritt der einjährigen Freiwilligen zu verschärfen. — Die Zahl der dem Abgeordnetenhause zugegangenen Petitionen beträgt ca. 300. — Ein hiesiger Börsenspekulant hat sich erschossen. An österreichischen Papieren sind im letzten Monat hier Millionen verloren. Die Börse vom 28. war mit der Ultimor-Regulirung beschäftigt, die im Ganzen gerade nicht schwer von Statthen ging; andere Geschäfte wurden wenig, doch meist zu weichenden Coursen gemacht.

Wien. Der Kaiser hat einen Kriegsrath berufen, in dem sehr wichtige Beschlüsse gefasst sein sollen. Eine Anleihe soll nun im Juhlande aufgenommen werden. Die Stimmung hier ist düster; auch die Mission Cowley's wird so aufgefasset.

Paris. Nach der "Ind." fürchtet man in hiesigen politischen Kreisen, der Abzug der österreichischen und französischen Truppen aus dem päpstlichen Gebiet könne die italienische Frage noch mehr verwickeln, falls nämlich im Kirchenstaate Unruhen ausbrechen sollten. Hier heißt es, Lord Cowley sei beauftragt, dem österreichischen Kabinett, zur Schlichtung der Differenzen, die Berufung eines europäischen Congresses vorzuschlagen, auch ein Protektorat aller Großmächte über die ital. Staaten.

London. Im Oberhause zeigte am 26. Lord Malmsbury an, dass nach den der Regierung zugegangenen Mittheilungen in nicht ferner Zeit die österreichischen wie die französischen Truppen die römischen Staaten auf den Wunsch der päpstlichen Regierung räumen würden.

Königsberg. Auswärtige Kaufleute sind in hiesiger Gegend eifrig damit beschäftigt, die Wolle der nächstvorstehenden Schur zu kaufen; mit mehreren der bedeutendsten Bestellungen sind bereits Kaufkontrakte geschlossen, und scheint man selbst auf ganz abnorme

Forderungen eingehen zu wollen. Im Verhältniss zu den vorjährigen, schon nicht geringen Wollpreisen beträgt die Differenz zum Vorheil der Produzenten 15 bis 25 Thlr. pro Centner, und man meint, dass die Preise sich noch höher stellen werden.

Elbing. Das mit so viel Sehnsucht erwartete Fest, zu welchem in einer Menge von Familien seit Wochen die Vorbereitungen mit so großer Emsigkeit getroffen wurden und das in den letzten acht Tagen in vielen Kreisen den Hauptgegenstand der Unterhaltung bildete, die große Maserade in der Bürger-Ressource, hat am Sonntag stattgefunden und ist überaus glänzend ausgefallen. Gewiss ist, dass sowohl was die Theilnahme — man sagt weit über 1000 Personen — als auch die Mannigfaltigkeit, den Reichthum und Geschmack der Kostüme anbetrifft, das diesmalige Maskenfest alle früheren hier geschehenen weit übertrifft. Die veranstalteten Aufzüge und Tänze, theils ernsten theils heiteren Inhalts, die neben zahlreichen prächtigen Charaktermasken auftretenden vielen originellen Figuren boten einen eben so interessanten als glänzenden Anblick dar und würden gewiss noch vortheilhafter sich dargestellt haben, wenn das, obschon an sich geräumige, aber von der großen Zahl der Theilnehmer vollständig gefüllte Lokal der Entfaltung und Betrachtung des Einzelnen mehr Raum hätte gewähren können. Dennoch hat, wie man hört, eine große Zahl von Personen, eben des Raumes wegen, diesmal die Verstattung zur Theilnahme nicht erlangen können, und soll demnach, um auch diese berücksichtigen zu können, dem Vernehmen nach, die Veranstaltung einer zweiten Maserade im Werke sein.

Elbing. Wie es heißt, beabsichtigt Herr Theater-Direktor Döbbern mit der Gesellschaft des Danziger Stadt-Theaters in diesem Frühjahr zeitig nach Elbing zu kommen und eine höhere Reihe von Vorstellungen hier zu geben.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute Morgen um 2½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem kräftigen Knaben zeige ich hierdurch ergebenst an.

Elbing, den 28. Februar 1859.

Thomale,
Bürgermeister.

Eodes-Anzeige.

Den 27. Februar entschließt zu einem bessern Leben nach 14-tägigem Krankenlager in seinem 78. Lebensjahre der Rentier Michael Schenke in Ellerwald. 4. Trift. Seine guten Freunde und Bekannte werden gebeten, bei seiner Beerdigung den 4. März auf dem St. Annen-Kirchhof zu Elbing ihn zur Ruhestätte zu begleiten.

Der Schwager Michael Schulz
und Frau.

Sonntag, den 6. März findet die vierte

Soirée

im Saale des Herrn R. Pohl, Königsbergerstraße No. 14., statt.

Das Comité.

Sonntag den 6. März d. J.

findet
zum Besten der Wittwe und Kinder
des am 23. Dezember v. J. ermordeten
Försthilfsaufführer Beissert

im Saale des Conditor Nies
hieselbst

ein Dilettanten-Concert

statt. — Anfang: 6 Uhr Abends.

Billets für numerirte Plätze à 1 Thl. sind
bei Herrn Nies hieselbst, für nicht numerirte
à 10 Sgr. an der Kasse zu haben.

Saalfeld, den 28. Februar 1859.

Der Vorstand des Casino.

Elbinger Creditgesellschaft.

Unsern Geschäftsheilnehmern machen wir hierdurch bekannt, dass nach der uns von dem Inhaber der Firma der Elbinger Credit-Gesellschaft, Herrn A. Phillips, für die Zeit von Eröffnung des Geschäfts (medio August 1857) bis ult. Dezbr. 1858 vorgelegten Haupt-Schluss-Bilance das Geschäft nach Abzug der den Inhabern der Anteilscheine vertragsmäßig zustehenden Zinsen von 4% pro anno, nach Abzug sämtlicher Unkosten und nachdem dem Reservefond der statutenmäßige Anteil zugeschrieben ist, noch eine Dividende von Thlr. 1½ für jeden bis ult. Dezbr. 1858 ausgegebenen Anteilschein von Thlr. 25. ergiebt.

Die Zinsen und Dividenden sind vom 1. April c. ab in unserm Geschäftsslocal zu erheben.

Die Zins- und Dividenden-Coupons können vom 10. März c. ab gegen Vorzeigung des — auf den Namen des Präsidenten lautenden — Anteilscheins in unserem Geschäftsslocal in Empfang genommen werden.

Elbing, den 25. Februar 1859.
Der Verwaltungsrath der Elbinger Creditgesellschaft.

F. W. Haertel. G. Wiedwald.
E. G. Delckers.

Elbinger Creditgesellschaft.

Gemäß §. 18. des Gesellschafts-Vertrags vom 1. Juli 1857 werden unsere Geschäftsheilnehmer ersucht, sich zu einer ordentlichen Generalversammlung am Mittwoch den 16. März c. Abends 6 Uhr im großen Saale des Goldenen Löwen hieselbst einzufinden.

Tagesordnung:

- 1) Bericht des Verwaltungsraths,
- 2) Berichte des Eigentümers der Firma über die Lage der Geschäfte unter Vorlegung der Bilance,
- 3) Wahl von drei Mitgliedern des Verwaltungsraths,
- 4) Wahl einer Kommission von 3 Mitgliedern zur Prüfung und Decharge der Jahresrechnung,
- 5) Antrag des Verwaltungsraths auf Erweiterung des Grundkapitals.

Wir machen darauf aufmerksam, dass nur diejenigen an der General-Versammlung Theil zu nehmen berechtigt sind, die sich bei uns als wirkliche Inhaber von Anteilscheinen legitimiren.

Elbina, den 28. Februar 1859.
Elbinger Creditgesellschaft.

A. Phillips.

Amtliche Verfugungen.

Bekanntmachung.

Wir bringen mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 1. v. Mis. hiermit zur öffentlichen Kenntnis, dass bei den am 24. und 25. v. Mis. vollzogenen Ersatzwahlen

a) der dritten Abtheilung die Herren: Zimmermeister Krause, Klempnermeister Steppuhn, Glasermeister Hancke, bis ult. 1859

b) der ersten Abtheilung die Herren: Kaufmann S. Aschenheim, bis ult. 1861, Rentier A. Albrecht, bis ult. 1863 zu Stadtverordneten erwählt sind.

Elbing, den 1. März 1859.

Der Magistrat.

Das dem Krankenstift gehörige, in einer abgegrabenen Tafel in der großen Michelau belegene Wiesenland von 1 Morgen 220 U. fulmischi, soll auf 6 Jahre verpachtet werden und steht hieselbst

den 5. März c. Vormittags

11 Uhr

auf dem Rathause im Lokale der Krankenstiftskasse, unten rechts, Termin an, wo zu Pachtlustige eingeladen werden.

Elbing, den 22. Februar 1859.

Der Vorstand des Krankenstifts.
Die Stadtverordneten-Versammlung hält Freitag, den 4. März c. Nachmittags 5 Uhr eine gewöhnliche öffentliche Sitzung.

Tagesordnung:

- 1) Schiedsmannswahl im 1. und 5. Bezirk.
- 2) Wahl eines Mitgliedes des Kuratoriums der Gasanstalt.
- 3) Notatenbeantwortung der Rechnung der Pestbude-Schule, der St. Annen-Schule, des Heil. Leichnams-Hospitals pro 1857.
- 4) Wegen der Deputirten der Arbeitsanstalt.
- 5) Die Anstellung des Kassen-Assistenten.
- 6) Etat des Leibrentenstifts pro 1859.
- 7) Unterstützung und Remuneration.
- 8) Bestätigung der Geschäfts-Ordnung.
- 9) Die Promenade an der Holländer Chaussee bis zum Bahnhofe.
- 10) Prozeß der St. Annen-Kirche wegen Patronatsbeitrag.
- 11) Zuschlag zum Verkauf der Baustelle Reisefabrik 7.
- 12) Deputirte zur Bernichtung der Stadtschuldscheine.
- 13) Rechnungen des städtischen Kriegsschulden-Fonds pro 1858.
- 14) Verbreitung der Schottlandstraße.
- 15) Annahme eines Wassermüllers.
- 16) Antrag wegen einer Lehrerin.
- 17) Mitbenutzung des

Turnplatzes Seitens des Gymnasiums. 18) Einen Tausch mit den Grünauschen Minoren wegen des Terrains zur Gasanstalt. 19) Bericht über die Wirksamkeit des Kuraatoriums der Gasanstalt. 20) Holzlagerung im Aschhofgraben.

Bekanntmachung.

Die abgestandenen Pappelbäume, sowie das Strauch mehrerer Schwarzpappeln auf der Berlin-Königsberger Staatsstraße des Elbinger Baubezirks sollen öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden und sind hiezu folgende Termine an Ort und Stelle angesezt:

Donnerstag den 10. März c.

Vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
gegen Neuhoff, um 10 Uhr gegen Fischau,
um 11 Uhr gegen Altfelde, um 12 Uhr
gegen Kreuzkrug, um 2 Uhr Nachmittags
gegen Königshoff,

Freitag den 11. März c. Nach-
mittags von 2 Uhr ab
gegen Wesseln, Hommelbrücke und
Damerau.

Elbing, den 24. Februar 1859.

Der Kreisbaumeister.
gez. Königst.

Bekanntmachung.

Das den Heinrich Aßmannschen Erben gehörende Grundstück Thiensdorffsee No. 13, bestehend aus einer Kathe und Gartenland, soll in freiwilliger Subhastation im Termine

den 4. April 1859

an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden.

Kauflustige werden zu diesem Termine eingeladen. Über die Verkaufsbedingungen wird der Vormund der Aßmannschen Minoren, Einsasse Siebert in Luckuck, Auskunft ertheilen.

Marienburg, den 19. Februar 1859.

Königliches Kreis-Gericht.

II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Neubau von zwei hölzernen Prähmen für den hiesigen Dampfbagger soll dem Mindestfordernden überlassen werden. Darauf Reflektirende wollen ihre Offerten uns bis

zum 8. März

versiegelt einreichen.

An diesem Tage Vormittags 11 Uhr erfolgt in unserem Büro, Magisterstraße No. 3., die Eröffnung der Offerten. — Anschlag, Zeichnung und Bedingungen können daselbst vorher eingesehen werden.

Königsberg, den 19. Februar 1859.
Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Die Blumen-Fabrik

von E. Holtz,

Heilige Geiststraße 54. — oben — empfiehlt ihr reichhaltiges Lager der neuesten Ball-Blumen zu anerkannt billigen Preisen. — Treppe und Flur ist des Abends erhellt. —



So eben empfing eine neue
Sendung

Herren-Hütte.

C. A. Rautenberg,

Wasserstraße 22.

Gothaer Cervelat- u. Trüffel-
Leber-Wurst traf so eben in
neuer Sendung ein

Herrmann Entz,
Heilige Geiststraße No. 14.

Eine neue Sendung Gothaer
Cervelat- und Zungen-Wurst
empfing und empfiehlt

A. Danielowski.

5 Schränke in verschiedenen Größen,
so wie 2 Schreibe-Bureaus sind Um-
zugshalber sehr billig zu verkaufen!

alter Markt No. 48.

Aechte Havanna-, Bremer wie
Hamburger Cigarren, abgelagert,
offerirt bei billigen Preisen

Arnold Wolfeil.

Donnerstag, den 3. d. Mts.
Abends
 Nürnberger Bier
vom Fas bei J. A. Freytag.

Frischen schlesischen rothen und weißen
Klee, Thimothe, Wicken und große
Gesie zur Saat empfiehlt

B. F. Neumann.

Trockene Felgen, birkene Bohlen und
Mühlenräder empfiehlt B. F. Neumann,
Gasthof zum schwarzen Adler.

Bester frisch gebrannter Kalk
ist bei mir vorrätig. Bestellungen
darauf werden in meinem
Comptoir Alter Markt No. 66.
angenommen und prompt aus-
geführt.

Elbing den 1. März 1859.

A. Fr. du Bois.

Büchen Klovenholz in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$
Achtel, so wie kleingemachtes Holz in
beliebigen Partien, offerirt billigst

Joh. Entz jun.,

äußern Mühlendamm.

Bestellungen werden bei Herrn
Herrmann Enz, heil. Geiststraße,
so wie bei mir erbeten.

Zur bevorstehenden Gas-
beleuchtung empfiehlt Kron- und
Wandleuchter, Comptoir- und
Stelllampen, Pendente u. s. w.

L. Wilhelm.

Ein wenig benutzter birkener Flügel von
neuester Bauart und starkem Tone zu 115
Thlr., ferner ein Taselpianoforte zu 36 Thl.
und zwei Wisniewskische Flügel à 250 Thl.
sind vorrätig bei W. Schnell.

2 Kutschpferde, Füchse, je 10 Jahre alt;
1 Reitpferd, braun, fünfjährig; 1 Hengst,
hellbraun, dreijährig — alle elegant und
fehlerfrei, sollen verkauft werden.

F. Kräpin, Grunau.

2 Arbeitspferde, von 4 die Wahl, sowie
1 feiste Kuh verkauft

Riemenschneider,
Unter-Kerbswalde.

Zwei gute Bochochsen stehen zum
Verkauf bei Stelter,
Neußern Georgendamm No. 4. a.

Zwei frischmilchende Kühe sind zu ver-
kaufen. Berlinerstraße No. 1.

Cochinchina-Hühner und Cochinchina-
Hühnereier sind zu haben
am Königsberger Thor No. 9.

Für Jagdliebhaber.

2 Wind-Hunde (Solofänger
Hund und Hündin) stehen zum
Verkauf in Adl. Rossitten per Reichen-
bach i. Ospr.

Spieringsstraße 22. ist eine Wohnung
von 3 Stuben u. s. w. und eine von 2
Stuben auf einem Hausschlur, zusammen auch
geheilt zu vermieten. A. Kendzior.

Ein mdblirtes Zimmer mit Beköstigung
ist zu vermieten. Kehrwiederstraße 3.

Lange Hinterstraße No. 27. eine Treppe
hoch ist eine Wohnung von 2 Zimmern und
Kabinett nebst Bequemlichkeit an eine fröhliche
Familie zu vermieten.

3 freundliche Zimmer und Kabinett (zu-
sammenhängend) sind sehr billig zu vermieten.
Heilige Geiststraße 54.

2 bis 3 Zimmer mit auch ohne Meubel
an einzelne Herren oder Damen sind zu ver-
mieten. Heilige Geiststraße No. 41.

1 Laufbürosche w. g. Schmiedestraße 1.

Mit dem heutigen Tage hat
Herr Adolf von Niessen das
von mir seit einer Reihe von
Jahren geführte Seifen- und
Licht-Fabrik-Geschäft läufig
übernommen. Indem ich einem
geehrten Publikum für das mir
bisher geschenkte Vertrauen mei-
nen Dank sage, bitte ich dasselbe
auch auf meinen Herrn Nach-
folger zu übertragen.

Elbing, den 1. März 1859.

R. Sukkau.

Auf vorstehende Annonce Be-
zug nehmend, werde ich das
übernommene Geschäft für meine
Rechnung in unveränderter Weise
fortsetzen. Ich bitte ein geehrtes
Publikum um geneigtes Wohl-
wollen und füge die Versicherung
hinz, daß es stets mein Bestre-
ben sein wird, mein Fabrikat
gut und billig zu liefern.

Elbing, den 1. März 1859.

Adolf von Niessen.

Wechsel discontirt

August Hintz,
Brückstraße No. 28.

700 Thaler werden zur ersten Stelle auf
ein hiesiges Grundstück gesucht.

August Hintz,

Brückstraße No. 28.

Städtische als auch ländliche Grundstücke
habe ich billig zu verkaufen.

August Hintz,
Brückstraße No. 28.

Eine vollständig geübte Putzmache-
rin, für beständige Beschäftigung beliebt sich
zu melden bei L. A. Fersenheim.

Eine gewandte Schänkerin findet zum 1.
April c. einen anständigen Dienst, hier im
„Englischen Hause“.

Eine erfahrene Köchin findet bei mir zum
1. April c. einen guten Dienst.

A. Lau, Heiligegeiststraße No. 27.

Ein Gartengrundstück mit gutem Wohn-
hause unweit der Stadt wird zu pachten oder
zu kaufen gesucht. Versiegelte Offerien erbittet
man unter der Adresse A. B. in der Expedition dieses Blattes.

Zum 1. April d. J. wird eine Gelegen-
heit von 3 — 4 Zimmern, wo möglich mit
Sofraum und Garten zu mieten gewünscht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine goldene Brosche wurde verloren. Der
Finder erhält eine, dem Werthe angemessene
Belohnung bei C. A. Gerike,
Jouvelier und Goldarbeiter.

Gefunden.

Ein weißes Taschentuch, mit dem Namen
Ottlie gez., kann gegen Erstattung der
Insertionskosten äußern Mühlendamm No.
25. in Empfang genommen werden.

Verloren

sind 2 große Schlüssel, von der Speicherinsel
über die lege Brücke nach der Spieringsstraße.
Der Finder wird gebeten, dieselben gegen
Belohnung Spieringsstraße No. 9. abzugeben.

(Inserat)

Mit Bedauern erfahren wir, daß Fräulein
Moisheiwiz plötzlich ihre Stelle als Lehr-
erin an der höheren Töchterschule gekündigt
hat. Es wäre überflüssig, hervorzuheben, daß
dieselbe bei ihrer gründlichen Kenntniß der
beiden fremden Sprachen bei den Schle-
rinnen der genannten Anstalt sehr erfreuliche
Resultate erzielt hat.

Wir ersuchen die städtischen Behörden
dringend, zu vermitteln, daß die tüchtige
Lehrerin der Schule erhalten werde.

Mein Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin ist wieder in großer und schöner Auswahl in allen Holzarten vollständig fortirt. **Philip Wollenberg**, Brückstraße No. 16.

Die neuesten Tapeten und Bordüren in größter Auswahl zu Fabrikpreisen.

In meinem Verlage ist erschienen:
Deutsche Viebel von Herm.
A. B. S., Lehrer a. d. hoh. Bürgerschule
zu Elbing. Mit einer Vorrede des
Gymnasialdirectors Dr. Venck e.
1. Heft. geb. 6 Sgr.
Neumann-Hartmann.

Berlinische
Feuer - Versicherungs - Anstalt,
gegründet im Jahre 1812.
Grundkapital: Zwei Millionen Thlr.,
übernimmt Versicherungen gegen Feuersgefahr
jeder Art zu festen im Voraus bestimmten
Prämien. Nähere Auskunft ertheilt
Der Agent H. J. Schreder,
in Tiegenhof.

Garantie der Echtheit.

**Dr. Borchardt's
Kräuter-Seife**

**Dr. Hartung's
Chinarinden = Del**

und

Kräuter-Pomade

**Dr. Suin de Boutevard's
Zahn-Pasta**

Vegetabilische
Stangenpomade

**A. SPERATI'S
HONIG - SEIFE**

**Dr. KOCH'S
Kräuterbonbon's**

Obige durch ihre aner-
kannte Nützlichkeit und
Solidität so beliebt gewor-
dene Artikel sind zu den be-
kannten Fabrikpreisen in
dem alleinigen Lokal-Depot
der Stadt Elbing bei Herrn

Fr. Hornig, Brückstraße No. 7,
in gleichmäßig guter Qualität stets
zu haben.

Bon einer französischen Hut-
Fabrik erhielt ich eine Auswahl
Herrnen-Hute
im neuesten Fagon und empfehle
Selbige in schöner Qualität
zum Fabrikpreise.

A. Kossmann, Hutmacher-Mstr.,
Fischerstraße No. 27.

Höchstgereinigte Cocus-Nuß-Del-
Soda-Seife, das Stück zu 1 und 1½ Sgr.,
in Pakte billiger. Auch einige Sorten der
feinsten Toiletten-Seifen, als: Mandel-,
Orangen-, Kräuter-, Honig-, Bims-
stein-, Veilchen-, Berliner-Seife u.
m. a. empfiehlt

F. Wintner,
Wasserstraße No. 87.

8 Schok Roggen - Rüschstroh hat zu ver-
kaufen Abraham, in Neuendorf.

4 starke Eichen sind verläufiglich bei
Abraham, in Neuendorf.

Herrenstraße No. 29, sollen
Montag den 7ten März c.
Vormittags 9 Uhr Spiegel,
Sopha, Polsterstühle, 1 Armstuhl, Sopha-
und andere Bettgestelle, Tische, Spinde, 1
Zinkbadewanne, Haus- und Küchengeräthe,
Karten, sodann Wielands, Goethes, Shakes-
peares Werke, Conversations-Lexicon u. durch
Auktion verkauft werden. Böhm.

Fournier-Auktion.
Montag, den 7. März Nach-
mittags 2 Uhr

sollen im Hause Heiltge Geistgasse No.
76. in Danzig in nothwendigem Räu-
mungsweg:
circa 12,000 Fuß bunte birke Kron-
Fourniere bis 20 Zoll Breite,
circa 3000 Stück mahagoni Pyramiden-
Fourniere und eine Parthie eschene
Fourniere bis 21 Zoll Breite,
gegen baare Zahlung versteigert werden,
wozu einlade.

Danzig, den 25. Februar 1859.

Nothwanger,
Auktionator.

Montag, den 21. März c. von Morgens 8
ab, bin ich Willens mein sämtliches lebendes
und todes Inventar, bestehend in 8 Pferden,
6 Jährlingen, 7 Kühen, 2 Bullen, 3 Hocklin-
gen, 5 Ochsen, 5 Schweinen, 1 neues Kartol
und Arbeitswagen, Ackergeräthe, Schlitten, 1
Kahn und verschiedene andere Wirtschafts-
sachen in öffentlicher Auktion zu verkaufen.
Eschenhorst, den 2. März 1859. D. Klatt.

6 Kühe, 1 Pferd, Wirtschaftssachen u.
sollen per Auktion Donnerstag, den 3. März
d. J. in meinem Grundstück in Unter-
Kerbswalde an den Meistbietenden verkauft
werden. Jacob Homann.

Stroh - Verkauf.
In Amalienhof bei Elbing ist Winter-
und Sommerstroh, insbesondere gutes Hafer-
stroh zu verkaufen.

Einige Hundert Schok gutes Dachstroh
ist zu verkaufen bei Geb. Lange,
in Neuendorf (Höhe.)

 Ein Paar egale gut ein-
gesahrene, fehlerfreie Was-
genpferde, Rappen, 8 Jahre
alt, stehen zum Verkauf in
Nebberg.

Rogenstraße No. 11. stehen 2 Pferde zum
Verkauf.

 Eine Kuh, die Anfangs März
frischmilch wird, ist zu verkaufen
Fischervorberg No. 33.

Angerstraße No. 17. ist ein einjähriges
Kalb zu verkaufen.

130 Stück Feithammel stehen zum
Verkauf. Dominium Powunden,
per Reichenbach in Ostpr.

Der Bock - Verkauf aus der hiesigen
Stammherde beginnt mit dem 15. Mär.

Draulitten, den 2. März 1859.

Das Dominium.

7 Ferkel sind zu verkaufen bei
J. v. Riesen, auf Gr. Wickerau.

Mein Grundstück in Döbern, bestehend
aus 1½ Hufen Aulm, nebst Wohn- und
Wirtschafts-Gebäuden, sowie meine beiden
hieselbst belegenen Ackergrundstücke, 24 resp. 30
Morgen groß, bin ich Willens aus freier Hand
zu verkaufen und lade zu diesem Zwecke die
Herrnen Käufer zum Termin den 13. März
c. in meine Wohnung ergebenst ein.

Die Kaufbedingungen sind bei mir stets
zu erfahren.

Mühlhausen, im Februar 1859.

C. Simon.

Verkauf eines Grund-
stück in Marienburg.

Erbschaftsausseinerzeugung wegen, ist
das Grundstück No. 78½ in Marienburg
am Mühlengraben gelegen, zu verkaufen. Es
enthält 4 Stuben, zu jeder 1 Kammer, großer
Boden, gewölbter Keller, 1 besonderes Stall-
gebäude, 1 Hofplatz, 1 Obst- und Gemüse-
garten. Das Grundstück ist bei der Achener-
und Münchener-Feuer-Versicherungs-Gesell-
schaft mit 750 Thir. versichert und die Prämie
bis zum 1. Januar 1861 bezahlt.

Das Nähere beim Schneidermeister Herrn
Lange in Marienburg. Auch ist am 7.
März der Besitzer dort anzutreffen.

Ich bin Willens mein im Zeyerschen
Ferde belegenes Grundstück, das sogenannte
Amtshaus, mit 18 Morgen Land, in 2 Par-
zellen liegend, und mit fast neuen Gebäuden
aus freier Hand, ohne Einmischung eines
Dritten zu verkaufen. Hierauf Reflexirende
können sich jederzeit in dem genannten Grund-
stücke bei mir melden.

Wittwe Regine Winter.

Eine Posthalterei mit 126 M. Weiz- und
Gerst-Ac. incl 19½ M. 2 Schnitt. Flus-Wiesen,
einem massiv. Wohnhause, 2 Ställ., Wagen-
remise, Speicher, 3 Scheunen, 16 Pferde, 4
Ochsen, 4 Kühe, 2 St. Jungvieh, Gebäude
und Inventar. im besten Zustande. Der reelle
Tarwerth ist 14,200 Thlr. exclus. 300 Thlr.
monatlicher Einnahme; sichere Hypothek von
5200 Thlr. Deposit-Gelder) ist für 13,000
Thlr. mit 4 — 5000 Thlr. Ang. zu ver-
durch C. F. Burkowicz,
in Bischofswerder.

Eine geräumige Wohnung von 4 zu-
sammenhängenden Stuben nebst Zubehör ist
zu vermieten. Alter Markt No. 42.

„Danck!“ Sechs Jahre lang litt ich an
Magenkrampf und so schlechter Ver-
dauung, daß ich fast keine Speise bei mir
behalten konnte. Von diesem langen schweren
Leiden bin ich in sechs Wochen durch die
Dr. Döckssche Kur vollständig befreit und
erfreue mich jetzt einer recht guten Gesundheit.
Mit dankbarem Herzen bezeuge ich dies der
Familie des weiland Dr. med. Döck zu
Barnstorff im Königreich Hannover, und
mache ähnlich Leidende mit festem Vertrauen
auf die dort zu findende Hilfe aufmerksam.
Elsdorf, bei Rendsburg im Herzogthum
Schleswig, den 18. Oktober 1858.

Frau Eggert Sievers.

Einen Lehrling brauche ich für mein
Geschäft. Porsch, Maler.

Ein Bursche kann in die Lehre treten bei
Dros, Kammachermeistr., gr. Hommelstr. 15.

Ein Bursche, der Lust hat die Feilenhauer-
Profession zu erlernen, kann sich melden.

Melchior, Feilenhauermeister,
neustadt. Grünstraße No. 5.

Auf Eichwalde wird gesucht eine Kächin
die melken, für Herrschaft und Gesinde Kochen
kann, ferner: Ein unverheiratheter Nachwäch-
ter. Beide vom 2. April, oder von sogleich.

Ein unverheiratheter Gärtner fin-
det sogleich ein Unterkommen in
Drewshof bei Elbing.

Ich Endesunterzeichner befenne Herrn
Jacob Penner in Neukirch, irrtümlich
beleidigt zu haben, welches ich als ungegrün-
det gerne zurücknehme.

Tiegenhof, den 25. Februar 1859.

Heinr. Neufeldt.

Verloren. Auf dem Wege vom Gast-
hof zum Kronprinzen von Preußen nach der
Bade-Anstalt des Herrn Thielitz sind zwei
geschriebene Noten-Hefte verloren gegangen.
Der Wiederbringer derselben erhält Burg-
straße No. 3, eine angemessene Belohnung.

Vorstandsvorsteher Redakteur und Herausgeber

Agathon Bernick in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Bernick in Elbing.